

Sprechstunde nach Entmachtung

Fasnet In Trossingen hat der Bürgermeister die Macht an die Narren übergeben. Die wunderten sich darüber, dass er dennoch ausgerechnet an diesem Tag für Fragen der Bürger bereitsteht. *Von Markus Schmitz*

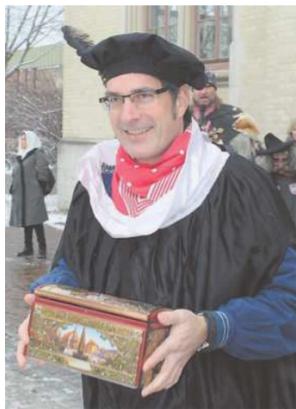
Das Hauke-Schteckle-Fest ist längst vorbei, die kleinen Hauke-Schteckle wurden versorgt. Ein Umzug findet in diesem Jahr nicht statt. So bleibt also der Schmotzige als letzter Tag, an dem sich die Fasnet öffentlich in Trossingen zeigt. Was bleibt, sind Außentermine der Vereine. Nach dem Besuch am Hohnerheim, ebenfalls ein Traditionstermin am Schmotzigen, ging es für den Narrenverein am gestrigen Abend zur Schlagerparty nach Hüfingen.

Am heutigen Freitag steht der Nachtumzug in Aldingen und der Zunftball auf dem Programm der Narren aus Trossingen. Beim Umzug in Weigheim ist der Narrenverein ebenso vertreten, wie beim Umzug der Seegockel in Friedrichshafen. Weitere Stationen während der hohen Tage sind Sulz und Friedenweiler, Bad Dürnheim und Ergenzingen.

Die Geschichte des Heidenpeters

Beim „Heimspiel“ in Trossingen schilderte die Narrenzunft die Herkunft des Heidenpeters, eine Art Robin Hood der hiesigen Gemarkung. Da er arme und Not leidende Familien häufig unterstützte, waren ihm die Bürger nicht feindlich gesinnt. Auch die reichen Bauern und Fruchthändler, die er auf nächtlicher Heimfahrt um deren Geld erleichterte, wagten nicht, etwas gegen ihn zu unternehmen. Seine Rache war nämlich zu fürchten.

Doch bei einem Einbruch schlug auch Heidenpeters Stunde. Er wurde gefangen und gefesselt nach Rottweil geführt und dort gerädert. Sein Stock und sein Hut werden in der Rottweiler Altermumssammlung heute noch gezeigt. Kinder und Eltern des katholischen Kindergartens St. Josef lauschten der Geschichte



Die Kindergartenkinder von St. Josef waren wieder interessierte Zuschauer bei der Bürgermeisterabsetzung in Trossingen. Über seine Schatzkiste durfte sich der Bürgermeister, beobachtet von den Unterdorffhexen, nur kurz freuen. Der Heidenpeter raubte sie ihm, endete dann aber im Rottweiler Gefängnis, wo der „Robin Hood“ der hiesigen Gemarkung sein Ende fand.

Fotos: Markus Schmitz

auf dem Schultheiß-Koch-Platz, bevor Bürgermeister und Rathausbesatzung zu Sekt, Orangensaft und Brezeln einluden.

Bevor der Bürgermeister kurze Zeit in den Pranger gespannt wurde, gab es Musik mit

Akkordeon und einer Trommelsektion auf dem Schultheiß-Koch-Platz. Es dauerte eine Weile, bis die Narren dann ins Rathaus stürmten, um den Bürgermeister zu verhaften. Der kam in diesem Jahr im übrigen recht

glimpflich weg. Hohn und Spott hielten sich in Grenzen, abgesehen natürlich von der Terminierung seiner Bürgersprechstunde, die ausgerechnet auf den Nachmittag des Schmotzigen Donnerstag angesetzt war. Er wolle

damit nur kontrollieren, dass auch jeder auf der Fasnet ist, so der Schultheiß. Ob er den ganzen Nachmittag alleine in seinem Amtszimmer saß und auf Besuch wartete, konnte gestern nicht mehr ermittelt werden.

Ortschaftsrat Schura

SCHÖNBACH: Aufgrund des Hochwassers im Schönbach hat sich auch viel Müll, vor allem blaue Plastikplanen in den Bäumen und Sträuchern verheddert. „Wer säubert das“, war die Frage von Ortschaftsrat Wolfgang Schoch „früher gab es die Bürgerinitiative, macht dies nun der Bauhof oder muss eine Privatinitiative her?“ Ortsvorsteher Dieter Kohler betonte, dass dies akut sei und vom Bauhof erledigt werde.

FELDWEGESANIERUNG: Ortschaftsrat Jürgen Haller zeigte sich mit der Ausführung an einigen Stellen des im vergangenen Jahr sanierten Feldweges westlich des Friedhofs nicht zufrieden. „Bevor nun die Ausschreibung für den östlichen Teil erfolgt, bitte ich darum, dies mit dem Ortschaftsrat nochmals zu besprechen, und zwar möglichst vor Ort.“ Dies sei durchaus möglich, meinte Ortsvorsteher Dieter Kohler „ich habe ohnehin im Frühjahr eine Ortsbegehung geplant.“ *iko*

Goldene Konfirmation

Kirchen Feier im März. Wer noch keine Einladung hat, soll sich melden.

Trossingen. Nach Mitteilung der Evangelischen Kirchengemeinde haben alle Personen des Jahrgangs 1954, die im Jahr 1968 konfirmiert wurden, eine Einladung zur Feier der Goldenen Konfirmation erhalten. Wer vor 50 Jahren Konfirmation gefeiert hat und keine Einladung erhalten hat, soll sich bis Mittwoch, 28. Februar, im Evangelischen Gemeindebüro, Telefon 07425/2239611 melden. Auch später Zugezogene können nach Mitteilung der Kirchengemeinde Trossingen an der Feier teilnehmen. *eb*



In die Rolle der „Trossinger Bet-Weiber“ geschlüpft sind bei der Seniorenfasnet Annemarie Thomma, Gisela Maier, Ingrid Fierley, Barbara Vollmer und Pastoralreferent Kurt Diehm (von links). *Foto: Ingrid Kohler*

Fünfte Jahreszeit statt Kirchenliedern

Trossingen. „Heute singen wir keine Kirchenlieder, wir feiern die fünfte Jahreszeit wieder“. Mit diesen Worten eröffnete Pastoralreferent Kurt Diehm die Seniorenfasnet im Katholischen Gemeindehaus. Er forderte weiter auf, die Sorgen über Bord zu werfen. „Fühlt euch frei - mit einem Wort, seid heut mal Narr ganz ungehemmt. Schwingt das Tanzbein, bringt Humor, machet mit, dann bleibt Leib und Seele fit.“

Der Wortwitz und die Darbietungen auf der Bühne, ob aus den eigenen Reihen oder von der „jüngeren Generation“, sorgten für viel Gelächter. Wie in vielen Jahren zuvor griff das „Trio DiSaTho“ - Kurt Diehm, Helmut Sachse und Lothar Thomma - in sein reichhaltiges Unterhaltungs- und Schlagerarchiv. Die alten Schlagertexte saßen perfekt.

Es wurde geschunkelt und die meist kostümierten Senioren schwebten mit Walzer- oder Tangomelodien leichtfüßig

durch das katholische Gemeindehaus. Gisela Maier begeisterte mit ihrem „Chinesischen Speisezettel“. Statt wie erwartet „Miau-Miau“ gab es auf dem Teller „Wau-Wau“. Annemarie Thomma als Patentante und Ingrid Fierley als Patenkind befassten sich mit der Frage „Soll mer heiraten?“ Lachsälven ernteten die in die Rolle der „Trossinger Bet-Weiber“ geschlüpften Kurt Diehm, Annemarie Thomma, Gisela Maier, Ingrid Fierley und Barbara Vollmer. Und sie wussten, wenn Wunder wie der sonntags nicht mehr unpünktlich erscheinende Pfarrer und die Verwandlung Trossingens in eine Narrenstadt möglich seien, dann „trinked mer noch eins, zwei schaffed mer noch und drei könned mer noch vertrage“ und vergaßen auch nicht

Von ganz besonderen Fürbitten erfuhren die Senioren von Ilona Strizzi und Herbert Goebel, der wie schon bei der Gemeindefasnet vor wenigen Tagen in die

Rolle von „Gott“ geschlüpft war. Musste Ines Rabus bei der Gemeindefasnet noch krankheitsbedingt passen, ist sie zur Seniorenfasnet als Altbekannte erschienen, nämlich als die „Emma aus der Umlandstroß“ und befasste sich mit der Frage „Was hat der liebe Gott eigentlich gedacht, als er Mann und Frau erschaffen hat?“ Bei Männern habe er experimentiert „und dann die Frau perfektioniert“.

Keine Seniorenfasnet mehr ohne die „Sektperlen“. Waren Patricia Dorndorf, Valerie Loga, Sandra Heizman und Andrea Naltilic im letzten Jahr noch auf der Suche nach Alternativen, präsentierten sie sich aktuell als „Wieder zu haben“ im kleinen Schwarzen mit viel Weh und Ach.

Die Musik von „DiSaTho“ forderte auf zur Schunkelrunde. Bei der Polonäse durch das Gemeindehaus wurden die steifen Knochen wieder gelenkig und mit Tanzmusik war es eine gelungene Seniorenfasnet 2018. *iko*

Gewerbeverein Vortrag über Erbrecht

Trossingen. Der Gewerbeverein Trossingen lädt für Mittwoch, 21. Februar, 19.30 Uhr, ein ins Kesselhaus zur Vortragsveranstaltung „Erbrecht und Unternehmensnachfolge“. Die Steuerberater Hans-Thomas Birk und Michael Lachemaier sowie der Rechtsanwalt Matthias Henn geben einen Überblick über erbrechtliche und steuerrechtliche Aspekte der Nachfolgegestaltung für Unternehmer. *eb*

Albverein Führung in der Bundesakademie

Trossingen. Am Mittwoch, 28. Februar, findet eine Führung durch die Bundesakademie Trossingen für die Albvereinsmitglieder statt. Der Treffpunkt ist um 14.30 Uhr beim Gasthaus „Kährle“, die Abendeinkehr dann in der Gaststätte „Germania“. Gäste sind willkommen. Eine telefonische Anmeldung nimmt Ilse Bergmann unter der Telefonnummer 07425/2298696 entgegen. *eb*

Vortrag bei den Ortssenioren

Trossingen. Der Ortsseniorenrat hält am Montag, 19. März, 14.30 Uhr, seine Mitgliederversammlung im Dr.-Karl-Hohner-Heim ab. Auf der Tagesordnung stehen laut Presseankündigung an diesem Nachmittag der Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden, der Kassenbericht, die Entlassung des Vorstandes und Neuwahlen.

In Tagesordnungspunkt sechs geht es um die Verabschiedung von Renate Hog. Die Tagesordnung im offiziellen Teil endet wie üblich mit den Bekanntgaben und Anfragen. Anträge zur Tages-

ordnung sind bis Samstag, 17. März, beim Vorsitzenden Gerhard Appenzeller schriftlich einzureichen.

Nach den Regularien gibt es laut Ankündigung einen Vortrag von Wolfgang Hauser vom Landratsamt Tuttingen. Sein Thema lautet „Seniorenpolitisches Rahmenprogramm“.

Der Vorsitzende Gerhard Appenzeller appelliert unter anderem an alle, die in Vereinen Verantwortung für Seniorengruppen tragen, an der Mitgliederversammlung im Hohnerheim teilzunehmen. *eb*

„La La Land“ im Kommunalen Kino

Trossingen. Das Kommunale Kino Trossingen zeigt am kommenden Mittwoch, 14. Februar, 20.15 Uhr, den Film „La La Land“, der bei den Oscar-Verleihungen im vergangenen Jahr sechs Preise abgeräumt hat. Insgesamt 200 weitere Preise gehen auf das Konto dieser außergewöhnlichen Produktion. Der Film wird gezeigt im Lindensaal, Achauerstraße 1. Zum Inhalt: Mia (Emma Stone) ist Schauspielerinnen und träumt von einer ruhmreichen Karriere in Hollywood. Doch anstatt in den Rollen ihres Lebens gecastet zu werden, wird sie zur

Kaffeebotin abgestempelt. Jazzpianist Sebastian (Ryan Gosling) strebt ebenfalls nach einem steilen Aufstieg in Los Angeles. Doch in Wirklichkeit hält er sich mit kleineren Jobs in Bars über Wasser. Als sich eines Tages ihre Wege kreuzen, verlieben sie sich auf den ersten Blick ineinander. Gemeinsam beschließen sie die Bühnen der Welt zu erobern, müssen jedoch bald feststellen, dass das Showbusiness härter ist, als gedacht. Kann Mias und Sebastians Liebe bestehen oder müssen sie weitaus größere Opfer bringen? *eb*